



**Der EU-Abgeordnete David McAllister** war am Sonnabend im Rahmen einer Veranstaltung der BBS Cadenberge bei der Raiffeisen Weser-Elbe eG in Otterndorf zu Gast. Landwirte aus der Region nutzten die Gelegenheit, um erneut gegen erhöhte Auflagen in der Landwirtschaft zu demonstrieren. Foto: Wohltmann

# Landwirte fangen McAllister ab

Rund 100 Teilnehmer mit 50 Traktoren demonstrieren gegen neue Bestimmungen in der Landwirtschaft

**OTTERNDORF.** Der Tisch und die zwei Stühle in der Mitte des Hofes der Raiffeisen Weser-Elbe eG sollten die Gesprächseinladung unterstreichen, mit der an die 100 Landwirte am Sonnabendmorgen den EU-Parlamentarier David McAllister überraschten. Die Protestierenden hatten erfahren, dass McAllister, der als Abgeordneter für die CDU im europäischen Parlament sitzt, für eine Veranstaltung der Berufsbildenden Schule Cadenberge zum Sitz der Raiffeisen Weser-Elbe eG nach Otterndorf kommen wollte.

Die Landwirte um Gerrit Gerdts waren zahlreich gekommen, um McAllister „ein paar Minuten für unser Anliegen zu stehlen“, so Gerdts in seiner Ansprache. Es ergebe sich ja nicht allzu häufig die Gelegenheit, einen Abgeordneten des Europaparlaments so direkt anzusprechen. Die landwirtschaftlichen Betriebe fühlten sich, um beim Bild dieses Morgens zu



**Die demonstrierenden Landwirte waren mit zahlreichen Traktoren nach Otterndorf gekommen.** Foto: Schröder

bleiben, von der Politik im Regen stehen gelassen und fürchten um ihre Existenzen. „Denkt an den ländlichen Raum! Wir müssen hier das grüne Gewissen der Städte ausbaden!“, appellierte Gerdts an McAllister.

Die deutschlandweite Protestaktion „Land schafft Verbindung“

hatte in letzter Zeit immer wieder durch Demonstrationen auf sich aufmerksam gemacht. Landwirte aus dem Landkreis Cuxhaven engagierten sich stark. Es kam es immer wieder zu Protesten. Darunter ein Mahnfeuer in Lamstedt, ein Traktor-Konvoi zum Cadenberger Marktplatz und die Teil-

nahme an der Großdemo in Berlin, bei der etwa 5000 Traktoren und über 10 000 Teilnehmer gezählt wurden. Die Proteste entzündeten sich an immer neuen Auflagen für die Landwirtschaft, insbesondere aber an den Änderungen der Düngemittelverordnung von Bundesagrarministerin Julia Klöckner. Hauptziel der Verordnung ist die Reduzierung der Nitratbelastung in deutschen Böden.

## „Schnellschüsse vermeiden“

Nachdem Gerdts unter Applaus seine Ansprache beendet hatte, ging McAllister auf ihn ein. Richtig froh sei er, dass sich so viele Menschen aus den ländlichen Räumen einsetzten und mitdiskutierten. Er habe Verständnis für den Unmut der Menschen und als Abgeordneter und Interessenvertreter Niedersachsens in Europa wisse er um die Bedeutung der Landwirtschaft für diese Region.

Auch er beschäftige sich schon länger mit dem Thema, ist darüber im Austausch mit Freunden und

Bekanntem, die in der Landwirtschaft arbeiten.

Dann ging er auf die inhaltlichen Punkte ein. Man müsse Alleingänge und Schnellschüsse vermeiden, um die landwirtschaftlichen Betriebe nicht immer wieder vor Neuerungen zu stellen. Dafür solle man die Bestimmungen der Europäischen Union direkt umsetzen. Zur Reduzierung der Nitratbelastung schlägt McAllister vor, die EU-Richtlinie zu erneuern und europaweit einheitliche Messstellen-Netze aufzubauen. Die Zwei-Säulen-Struktur mit Direktzahlungen an die Landwirtschaft und der Förderung des ländlichen Raums durch indirekte Mittelvergabe solle hingegen fortgeführt werden.

Nach der Aussprache überreichten die Landwirte um Gerrit Gerdts David McAllister einen Präsentkorb, gefüllt mit ihren Produkten. Dann wurden der Tisch und die Stühle wieder abgebaut. Sie wurden nicht gebraucht. Ihre Anliegen sind die Landwirte dennoch losgeworden. (pw)